

Cura Kurse – Erlangen 2017

FUNKTIONELLE OSTEOPATHIE

<i>Kurs</i>	<i>Datum</i>		<i>erster Tag/ Beginn</i>	<i>Dozent</i>
	<i>von</i>	<i>bis</i>		
ER-CCC a 2017 <i>Central Cranial Class</i>	23.02.17	26.02.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Gudrun Nowak
ER-CCC b 2017 <i>Central Cranial Class</i>	28.09.17	01.10.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Christian Wengler
ER-TMT a 2017 <i>Temporo Mandibuläre Techniken</i>	27.04.17	30.04.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Christian Wengler
ER-UNW a 2017 <i>Unwinding</i>	07.12.17	10.12.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Gudrun Nowak

VISZERALE OSTEOPATHIE

<i>Kurs</i>	<i>Datum</i>		<i>erster Tag/ Beginn</i>	<i>Dozent</i>
	<i>von</i>	<i>bis</i>		
ER-VAB a 2017 <i>Viszeral Abdominelle Osteopathie</i>	14.09.17	17.09.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	cura Dozententeam
ER-VTH a 2017 <i>Viszeral Thorakale Osteopathie</i>	09.02.17	12.02.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Christian Wengler
ER-V-ADV a 2017 <i>Viszeral Advanced</i>	20.07.17	22.07.17	Donnerstag - 09:00 Uhr	Dorothee Bartz

PARIETALE OSTEOPATHIE / FASZIEN-TECHNIKEN

<i>Kurs</i>	<i>Datum</i>		<i>erster Tag/ Beginn</i>	<i>Dozent</i>
	<i>von</i>	<i>bis</i>		
ER-PFN a 2017 <i>Parietal Fasziale Netzstrukturen und Gurtungsbahnen</i>	23.03.17	26.03.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Dorothee Bartz

ER-PFN b 2017 <i>Parietal Fasziale Netzstrukturen und Gurtungsbahnen</i>	21.09.17	24.09.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Christian Müller
ER-PFU a 2017 <i>Parietal Fasziales Unwinding</i>	23.11.17	26.11.17	Donnerstag - 13:30 Uhr	Judith Thumser

OSTEOPATHISCHE STANDARDS

Kurs	Datum		erster Tag/ Beginn	Dozent
	von	bis		
ER-G.O.T.-D a 2017 <i>Osteopathic Tests and Treatments Diagnostics</i>	05.10.17	08.10.17	Donnerstag - 09:00 Uhr	Sascha Scheika
ER-ME a 2017 <i>Muscle Energy</i>	14.12.17	16.12.17	Donnerstag - 09:00 Uhr	Judith Thumser
ER-O-Lymph a 2017 <i>Osteopathische Lymphtechniken</i>	09.03.17	12.03.17	Donnerstag - 13.30Uhr	Christian Müller
ER-MFR-UB <i>Myofascial Release Upper Body</i>	16.02.17	19.02.17	Donnerstag - 13.30Uhr	Dorothee Bartz

FAKULTATIVE KURSMODULE - FAZIEN-DISTORSIONS MOBILISATION

Kurs	Datum		erster Tag/ Beginn	Dozent
	von	bis		
ER-FD-M a 2017 <i>Fasziale-Distorsions- Mobilisation</i>	18.10.17	21.10.17	Mittwoch – 13.30Uhr	Matthias Stiens
ER-OFS a 2017 <i>Osteopathie für Schwangere</i>	30.11.17	02.12.17	Donnerstag - 09:00 Uhr	Corinna Maler

Kursinhalte

Funktionelle Osteopathie

Die Craniosakrale Osteopathie ist der Kernaspekt der Funktionellen Osteopathie. Sie befasst sich mit dem Wechselspiel zwischen Mobilität und Motilität – also der äußeren und inneren Beweglichkeit – des Bindegewebes und richtet ihren Fokus auf die Behandlung zwischen dem Kopf (cranium) und dem Kreuzbein (sakrum). Lange Zeit wurde ihre Zielfunktion – der Craniale Rhythmus - mit der Dynamik des Liquor Cerebrospinalis gleichgesetzt. Dieser Mythos wurde durch die Neurophysiologie zweifelsfrei widerlegt. Trotzdem ist diese indirekte funktionelle Therapieform in ihrer Anwendung offensichtlich klinisch wirksam, also heilsam. cura lehrt einen modernen osteopathischen Ansatz, der plausibel und zugleich von der Behandlung her gesehen genauso sanft, fein und still ist. Dieses zeitgemässere Konzept ist für Therapeuten aus physiotherapeutischer und heilpraktischer Herkunft wesentlich praktikabler, gerade weil er keinen »Esoterikglauben« voraussetzt. Die Methode wird so auch für TherapeutInnen mit feinen Händen UND einem verstandesorientierten Kopf anwendbar. Es ist auch keine »grosse« Osteopathieausbildung nötig, um diese ganzheitliche Methodik vom ersten Tag des Lernens an bei vielen Patienten erfolgreich anzuwenden. Craniosakrale Osteopathie wirkt über die einfühlsame therapeutische Interaktion mit der feinsten aller spürbaren Lebensäußerungen des Körpers, der Cranialen Rhythmik. Diese lebendige Pulsation, diese zart spürbare, zeitlupenhaft strömende Bewegung ähnelt dem Atem und ist wie dieser dem Patienten nicht bewusst – aber der BehandlerIn zugänglich. Durch Überlagerungen, also Interferenzen zwischen den physiologischen Pulsationen des Patienten (z.B. Atem, kardialer Puls, Blutdruckwellen) mit den Einflüssen durch nicht-physiologische Zugkräfte innerhalb des faszialen Bindegewebes entstehen charakteristische Bewegungs- und Spannungsmuster im kollagenen Bindegewebe. Deren Ausprägung ist Grundlage der Diagnose und ermöglicht die direkte Umsetzung des Erspürten in eine gezielte Behandlung.

CCC - Central Cranial Class – Einführungskurs

- Der Einführungskurs als praxisbefähigende Basisausbildung in Craniosakraler Osteopathie und allgemeine Heranführung an die Arbeitsweise der Funktionellen Osteopathie:
- Analytisches und intuitives Verständnis der Craniosakralen Osteopathie
- Resonanz als Behandlungsprinzip
- funktionelle Behandlungstechniken (BMT, Positional Release) für die Kopfgelenke (Occipito-Atlanto-Axiales Gelenk) und Zervikalsyndrom
- Techniken für Spannungssymptome der cranialen Membranen (Falx und Tentorium)
- Funktionelle Anatomie des Craniums
- Einführung in die Arbeit mit dem Gesichtsschädel und dem Kiefer
- Viszerale und Parietal-Fasziale Aspekte der Funktionellen Osteopathie

TMT - Temporo-Mandibuläre Techniken und die Behandlung des cervikothorakalen Übergangs

- Craniale Techniken für die Differentialdiagnose Kopfschmerz und CMD
- Craniale Techniken für HWS, Temporomandibuläre Dysfunktion und Myoarthropathie des Kiefergelenks
- Behandlungsstrategien für Reizungen der cranialen Nerven, Mittelohr, Tinnitus und Schwindel
- Funktionelle Schädelarchitektur und Stress: das Kiefergelenk als Verwalter eingefrorener Spannung

- spezifische Behandlungstechniken für den kieferorthopädischen Bereich und die physiotherapeutische Zusammenarbeit mit Zahnärzten
- Verletzungsfolgen am Hirn- und Gesichtsschädel (Neurocranium/Viszerocranium)
- Behandlung der mimischen Muskulatur / Plastische Osteopathie

UNW - Unwinding

- Erweiterung des Behandlungsspektrums Craniosakraler Osteopathie
- Osteopathisches Entwirren von Haltungs- und Bewegungsmustern
- Umsetzung von Spannung in Bewegung: Ermöglichung spontaner Beweglichkeit
- craniosakrale Behandlungstechniken für Sakrum, die Iliosakralgelenke und den lumbosakralen Übergang
- Funktionelle Anatomie des Sakrums
- Techniken für die faszialen Dysfunktionen der Diaphragmen (Beckenboden, Zwerchfell, CTÜ, Tentorium)
- Begleitung emotionaler Prozesse in der Osteopathie

Viszerale Osteopathie

Wer es stark vereinfacht formuliert sehen möchte: Viszerale Osteopathie eröffnet den Weg zu einer ganz anderen Seite des Patienten - der Vorderseite. Wir nennen es visero-somatische Interaktion oder umgekehrt somato-viszerale Reflexe, wenn wir gezielt mit der Wechselwirkung zwischen dem kollagenen Bindegewebe des Bewegungsapparats und dem des Organsystems arbeiten. Bei Cura lernen Sie erprobte viszerale osteopathische Techniken und die wesentliche funktionelle Anatomie, um über die Behandlung der Organe gerade die sonst therapieresistenten Beschwerden und Schmerzen des Bewegungsapparats Ihrer Patienten zu behandeln. Bei uns bedeutet Ganzheitlichkeit nicht nur die Einheit von Körper, Seele und Geist zu erfassen, sondern unsere Patienten ganzheitlich zu behandeln, also z.B. auf struktureller Ebene das Bindegewebe des Bewegungsapparats, des Nervensystems und der Organe in ihrer inneren Verbindung zu behandeln. Die verschiedenen Zweige: Craniosakral, Parietal und Viszeral ergänzen sich hervorragend in der praktischen Anwendung. Eine Behandlung der inneren Organe sollte immer einfühlsam und rezeptiv sein. Man kann sie nicht von aussen her manuell »machen« oder simpel »Organe manipulieren«. Nur die Lymphtherapie und die Viszerale Osteopathie können über ihre gemeinsame Sanftheit so unaufdringlich wirken, dass sie vom Patienten in die Tiefen des Abdomens, des Beckens und des Thorax überhaupt eingelassen werden. Ein früherer Lehrer sagte mir: »Du kannst nicht zu tief gehen – nur zu schnell zu tief.«

VAB - Abdominale Viszerale Osteopathie

- Osteopathische Techniken für die Oberbauchorgane und den Darmtrakt: Theoretische und praktische Einführung in die Viszerale Osteopathie an Magen, Leber, Galle, Duodenum, Dün- und Dickdarm
- Differentialdiagnostik orthopädischer oder viszeraler Genese von Schmerzsyndromen des Bewegungsapparats
- Entzündliche Gelenkprozesse, HWS-Syndrom, Schmerzhaftes Schultersteife (Frozen Shoulder ein-/beidseitig), Schmerzzustände am Cerviko-Thorakalen Übergang
- Vegetative Reizverwaltung im Bauchhirn: Das Labyrinth der Empfindungen und Gefühle

VTH - Thorakale Viszerale Osteopathie

- Fokus: Funktionsstörungen im Brustkorb, Obere und untere Thoraxöffnung
- Einschränkung der thorakalen Atmung, Rippenkopfdysfunktionen, Grenzstrangreizung (Vegetativum)
- Diaphragma und BWS / Diaphragma und Schultern
- Manuelle kardiovaskuläre Behandlung: Hypertonie, Koronare Herzkrankheit,
- Herzrhythmusstörungen, feinste energetische Techniken am Herzen und Pericard
- Osteopathische Wechselwirkungen von Zervikalregion und Atmung (Emphysem, Chron. Bronchitis, Z.n. Pneumonie und Pleuritis)

Parietale Osteopathie / Faszientechnik

Die Behandlung der Faszien betrifft den gesamten Bereich des bindegewebigen Bewegungsapparats. Es ist sozusagen die Funktionelle Manuelle Medizin und eine ideale Fortbildung für ausgebildete Manualtherapeuten. Motto: Nach der Pflicht die Kür...

Viele andere Kursreihen zitieren modischerweise die Faszien und die Behandlung ihrer Dysfunktionen. Früher waren die Faszien eher uninteressant - eine Art »Biomüll« im Vergleich zu Muskeln und Gelenken. Aber mittlerweile ist ihre zentrale Bedeutung in der Spannungsverwaltung mit ihren möglichen pathogenetischen Konsequenzen jedem Praktiker und Therapeuten »irgendwie« bekannt. Dieses »irgendwie« durch eine anschauliche Funktionelle Anatomie, fasziale Physiologie, das Kennenlernen der dysfunktionellen Spannungszusammenhänge sowie die Unterrichtung in den elegantesten klassischen und modernen osteopathischen Faszientechniken zu ersetzen, ist bei cura der seit über zehn Jahren erprobte Fokus unserer Lehrtätigkeit. Im ununterbrochenen Verbund und überall im Körper gestalten Faszien die flexible Struktur der Haltung und der Bewegungsabläufe. Dieser mobile und anpassungsfähige Rahmen ermöglicht optimale und geschmeidige Kraftumsetzung, sinnvolle Bewegungseinschränkung und wohlproportionierte Arbeitsteilung.

PFN - Parietal Fasziale Netzstrukturen und Gurtungsbahnen

- DIENT AUCH ALS EINFÜHRUNGSKURS IN DIE KURSREIHE FASZIENTHERAPIE
- Aufbau des Faziennetzes, Tensegrität als Bauprinzip
- Knöchelne Brücken - Fasziale Gurte: Kompressive Elemente und ihre Spannungslinien
- Sehnenentzündungen, Verletzungen, Bursitiden: Myofasziale Spannungssyndrome
- Spannungszüge durch den Körper verfolgen: sinnvolle Behandlungskombinationen erstellen
- Strukturelle Faziengurtungen und propriozeptive Spannungssteuerung
- Regionale Anatomie der Septen und Kompartments
- Kompensationsketten-Analyse, Myofasziale Release-Techniken
- Positional Release und Fazilitiertes Positional Release ,BLT

PFU - PARIETALES UNWINDING

- Haltung und Verhalten: Umgang mit dynamischen Vektoren und Faszialen Ebenen
- Ganz-Körper-Diagnostik über Scanning und Screening
- Untersuchungsmuster nach Zink
- Still-Techniken (Indirekt-Aktive Techniken) für Hals- und Brustwirbelsäule
- Funktionelle Techniken für tiefe Spannungssyndrome: Diaphragma und Thorakolumbalfaszie (Skoliose),
- dynamisches Gleichgewicht – Midline
- Balancierte Ligamentäre Spannung des Beckens: Tensegrity-Techniken für Psoas, Beckenboden, Adduktoren
- Fasziales Unwinding der Kernstabilisatoren
- Positionsdiagnostik , Untersuchung und funktionelle Behandlung Schwerpunkt HWS

Osteopathische Standards

In den G.O.T.-Kursen erlernen unsere Teilnehmer **total body adjustment** die Neu-Ausrichtung des Ganzkörper-Spannungssystems im Sinne J.M.Littlejohns und Wernhams. Dabei spielen besonders klassische **osteopathische Untersuchungstechniken und Tests, sowie präzise, sanfte Artikuläre Mobilisation** und Manipulation eine große Rolle.

Auch die sogenannten **harmonischen Techniken** mit langem Hebel oder auch die Neu-Interpretation von **Littlejohn's Polygon der Kräfte** sind hier Thema. Die Kurse in **Artikulärer Mobilisation** entsprechen den osteopathischen strukturellen Standards europäisch geprägter **MT**.

G.O.T.-D - Osteopathic Tests and Treatments Diagnostics

- Osteopathische Diagnostik: Schwerpunkt Becken (Sacrum)
- Klassische osteopathische Tests für das Becken (Sacrum)
- Strukturelle Behandlung Becken mit oszillierenden Techniken und HVLA
- Osteopathisches Modell nach John Martin Littlejohn
- Prinzip des Total Body Adjustment's
- Polygon der Kräfte
- Geschichte der Osteopathie

ME - Muscle Energy

MUSCLE ENERGY besitzt in der klassischen Osteopathie seit Mitchell einen hohen Stellenwert: sie ist diagnostisch von grosser Relevanz und therapeutisch eine wertvolle Ergänzung zu den indirekten Techniken. Das neuromuskuläre Ungleichgewicht steht im Vordergrund. Hypertonizität von muskulärem Agonisten und Hypotonizität der jeweiligen Antagonisten sind die Ansätze, die bei cura und anderen moderneren Ansätzen auch in indirekte Muscle Energy Techniken umgesetzt werden. Dies stellt eine wichtige Ergänzung der ansonsten vor allem faszial und artikulär ausgerichtete Parietalen Osteopathie dar. So erinnert die Herangehensweise an die Bewegungsgrenze an die Manuelle Therapie oder die direkten Techniken, aber über ihre osteopathische Verfeinerung geht es von hier aus in die indirekte Umsetzung, in den „Ease“.

- Jenseits von Fryette: Muscle-Energy-Diagnostik und Befundung segmentaler somatischer Dysfunktion
- Screening regionaler Typologien. Bestimmung adaptiver Asymmetrien bzw. ursächlicher Kern-Läsionen (Fokus: HWS und LWS)
- Wechselwirkung von aktiven Techniken mit Ausrichtung des Muskeltonus und atemsynchroner propriozeptiver Lösung
- Integration direkter Techniken in die Funktionelle Osteopathie
- Oculomotorische Behandlungsansätze

O-Lymph - Osteopathische Lymphtechniken

Behandlung der faszialen Führungsstrukturen der Lymphbahnen zum verbesserten Abtransport der lymphpflichtigen Lasten osteopathische Behandlung von Adhäsionen, Verletzungsfolgen oder postoperativen sekundären Lymphödemen.

- Funktionelle Anatomie: Tiefe fasziale Gefäßbündelung der Trias Arterie, Vene, Nerv mit den Lymphbahnen.
- Spezifisch osteopathische Techniken zur Verbesserung der Flüssigkeits-Dynamik bei Hydrostase und Ödembildung.
- Stills „Gesetz der Arterie“ im Lymphologischen Zusammenhang
- Ergänzungen der klassischen Lymphdrainage mittels funktionell-osteopathischer Ansätze
- Beeinflussung der Septen der Gliedmassen über Écoutetechniken, mesenteriale und thorakale Drainagetechniken
- Behandlung der Fascia clavipectoralis
- Erforderliche Vor-Kurse bzw Vor-Ausbildung: **CCC**

MFR-UB - Myofascial Release Upper Body

Schwerpunkt: obere Extremitäten, BWS, HWS

- Befunderhebung und Behandlungsstrategien durch "Körperlesen" und osteopathische Muskelfunktionstests
- Direkte Myofasziale Release Techniken zur Regulierung faszialer Dystorsionen der Statik
- Direkte Myofasziale Release Techniken zur Regulierung faszialer Dystorsionen in der oberen Extremität und dem cervikothorakalen Übergang
- Embryologie:
- Entwicklung und Beschaffenheit der Myofaszie
- Entwicklung und Beschaffenheit der peripheren Nerven und ihres Bindegewebes
- Faszienanatomie der oberen Extremitäten und des Thorax
- Funktionelle Zusammenhänge der BWS und den Thoraxorganen

Fakultative Kursmodule

Unser Kurs in Faszien Distorsions-Mobilisation ist eine interessante Ergänzung der Osteopathie für TherapeutInnen, die die **Körpersprache ihrer Patienten** bei der Beschreibung der Beschwerden **zur gezielten faszialen Behandlung** nutzen wollen. Faszien Distorsionstechniken werden meist eingesetzt bei strukturellen Veränderungen des Faszien-systems, die häufig aus **Verletzungen** resultieren, wie z.B. Sprunggelenksdistorsionen oder Folgen von anderen Zerrungen. Lange galt die Mobilisation von Faszialen Distorsionen als zu reduziert auf ein Symptom - also nicht osteopathisch - und vor allem auch als zu schmerzhaft, vergleichbar mit der Strukturellen Integration von Ida Rolf. Doch es geht auch anders: unsere Dozenten lehren Sie eine Vorgehensweise, die eine ander Interpretation der Arbeit von Stephen Typaldos, D.O. darstellt: **pragmatische Behandlungstechniken der Distorsionen: ja, aber mit Respekt vor der Sensibilität des Gewebes und verbunden mit einer ganzheitlichen Betrachtung im Kontext der Tensegrity**, also der Gesamt-Spannungsorganisation des Körpers.

Die Osteopathie hat sich lange schwergetan mit der **Faszialen Distorsions Mobilisation**: Typaldos war wie gesagt selbst D.O., also Doctor of Osteopathy. Er nannte jedoch sein Buch: "**Orthopathic Medicine**", was die Richtung absteckte: Behandeln von Symptomen und Erkrankungen und eben nicht das Befolgen des Postulates von A.T.Still "Gesundheit zu finden sollte die Aufgabe des Arztes sein, jeder kann Krankheit finden."

Genau hier liegt ja der Konflikt für die meisten unter uns Therapeuten: Der **Erwartungsdruck durch den Patienten in Richtung schneller Behandlungserfolge** zum Beispiel bei Sportverletzungen **und umgekehrt unsere Erfahrung, dass Heilung von innen heraus Zeit braucht** und nicht ausgeführt werden sollte wie eine mechanische Reparatur.

Eins ist klar: **Faszien Distorsions-Mobilisation kann nur in vernetzter Befundung und Behandlung des gesamten Faszienystems osteopathisch genutzt werden**, das verbindet sie mit dem **Myofascial Release**, die die hauptsächliche Herangehensweise der Osteopathie auf struktureller faszialer Ebene ist. Eine isolierte Vorgehensweise im Sinne einer "**2-Minuten-Behandlung**" mag zwar aus der Sicht mancher orthopädisch ausgerichteter Behandler verlockend sein, entspricht aber nicht den osteopathischen Prinzipien:

"find it, fix it and leave it alone" bedeutet etwas anderes.

FD-M - Fasziale-Distorsions-Mobilisation und OFS - Osteopathie für Schwangere

- Diagnostische Nutzung der Körpersprache der Patienten bei der Beschreibung ihrer Symptome
- Präzisierende Kommunikation mit den Patienten zur Identifikation von Läsions- und Distorsionsmustern
- Einschätzung der Gesamtheit der Symptome im Sinne der Organisation von Gurtungs-Spannungen (Tensegrity)
- Formen der faszialen Verletzung / Übersicht über die Distorsionen
- Anwendung der distorsionsspezifischen Vorgehensweisen:
- Techniken für Triggerbänder und Triggerpunkt-Hernien,
- Falt-Techniken,
- Kontinuum-Techniken,
- Zylinderdistorsionstechniken
- Vorgehensweisen für Tektonische fixierungen
- Erstellen eines parietal-osteopathischen Behandlungsplans

Der Kurs ist anrechenbar für die Osteopath F.O. Ausbildung mit 37 UE im Komplex OHP / 37 Fortbildungspunkte